



Glatt & Verkehrt

Ein Festival in der Sandgrube 13

Dipl.-Ing. Günther Konecny
(Text und Fotos)

„Für mich ist es immer die Hauptsache gewesen, den Ton meines Volkes hörbar zu machen. Darum musste ich mich immer bemühen, die alten Lieder und Melodien zu erforschen und zu versuchen, in ihrem Sinne weiterzuarbeiten, das heißt, die alte Tradition fortzusetzen. Ohne Wurzeln ist Kunst überhaupt nicht möglich. Wenn sie dann zu solcher Vollkommenheit entwickelt wird, dass sie trotz ihrer nationalen speziellen Eigenart auch für andere Völker verständlich ist, heißt es dennoch nicht, dass sie ohne Wurzeln auskäme.“
Unter diese Maxime stellte der ungarische Komponist Zoltan Kodály seine Arbeit.

Das niederösterreichische Festival „Glatt & Verkehrt“ welches heuer schon zum dreizehnten Mal stattfand, stellte diese Maxime auch in den Mittelpunkt seiner eigenen Programmgestaltung. Es ist bemüht, dem typisch nationalen Musizieren der Völker eine internationale Plattform zu bieten. Daher werden auch nur Künstlerinnen und Künstler eingeladen, deren Musizieren einen konsequenten Bezug zur ethnischen Tradition ihres Landes hat. Von 23. bis 26. Juli 2009 machte das Festival, welches an verschiedenen Schauplätzen veranstaltet wird, Station im Hofe der „Sandgrube 13“, dem Sitz des Kremser Winzerverbandes. Und so mancher Liebhaber der edlen Tropfen aus der Wachau mag sich wohl gewundert haben, als er sich beim Besuch „seiner“ Winzergenossenschaft überraschenderweise einem überdachten Hof mit Bühne und Zuschauertribüne und einer Zeltlandschaft gegenüber sah, in der für das Wohl der Konzertbesucher gesorgt wurde.



Der Zuschauerbereich war nicht kleinlich ausgelegt, sodass insgesamt bis zu 900 Besucher dort Platz finden konnten. Und damit musste natürlich für eine entsprechend aufwändige Beschallung Sorge getragen werden.

Da die Künstler aus den unterschiedlichsten Ländern und Erdteilen kamen, waren auch die wiederzugebenden Klangbilder von ebenso unterschiedlichem Charakter und wechselten darüber hinaus Tag für Tag, um nicht zu sagen von Stunde zu Stunde,

Der Hof der Sandgrube 13 mit der geflogenen Hauptbeschallung

denn es gab drei Konzerte pro Abend. Christian Hahl und Andy Dröscher, die für den Ton verantwortlich zeichneten, vertrauten aus diesem Grunde der Universalität der Kling & Freitag-Lautsprecher und setzten für die Hauptbeschallung ausschließlich Boxen dieses Herstellers ein, wobei auch die ausgezeichnete Sprachverständlichkeit im Vordergrund stand.

Christian Hahl und Andy Dröscher, die Verantwortlichen für das Sounddesign

Die Zeltlandschaft für das leibliche Wohl



Das Beschallungskonzept

Links und rechts der Bühne wurde je ein Linearray, bestückt mit sechs SEQUENZA 10-Boxen in von oben nach unten stärker werdender Krümmung geflogen. Diese Boxen wurden ja speziell für die Anordnung in Arrays entwickelt, wobei man durch die Anwendung eines speziellen Allpassfilters bewirkt, dass die beiden Mitteltieftontreiber ständig phasenkohärent und ohne Interferenzen arbeiten. Sie verfügen auch über eine ausgezeichnete Hochtonwiedergabe. Die beiden Arrays reichten aus, um auch die Tribüne ausreichend zu beschallen, sodass auf den Einsatz von zeitverzögerten Lautsprechern vor der Tribüne verzichtet werden konnte.

Um auch die Mitte des Zuschauerbereiches akustisch zu erreichen, wurde in Bühnenmitte ein Center-Cluster eingesetzt, welches je nach Erfordernis aus 2 bis 3 CA 1215 bestand. Die CA 1215 sind kompakte Mitten-/Hochtonboxen, die höchsten Ansprüchen genügen.



Linearray mit SEQUENZA 10, daneben rechts die Subwoofer SEQUENZA 10B, von denen der mittlere um 180° gedreht ist

Für die vordersten Reihen unmittelbar vor der Bühne wurden an der Bühnenvorderkante CA 106 Boxen platziert, sehr kompakte Hochleistungs-Systeme, die für kurze und mittlere Hörabstände entwickelt worden sind.

Bei den geflogenen Subwoofern wurde eine spezielle Anordnung gewählt, die bewirkte, dass damit auf der Bühne weniger die dort störenden Bassanteile zu hören waren. Dazu wurden bei den jeweils neben den Line-

arrays abgehängten 3 Subwoofern SEQUENZA 10B, die mittlere Box um 180° verdreht und damit eine nierenförmige Abstrahlcharakteristik für die Bässe erreicht. Zur einfacheren Verkabelung bei dieser Anwendungsart besitzen diese K&F-Subwoofer schon eine Buchse auch an der Vorderseite. Ein eigenes Preset im Controller bewirkt dann die gewünschte Abstrahlcharakteristik. Nutznießer davon war auch die Ü-Wagen-Crew des ORF, der einige der Konzerte in Ö1 live übertrug, da

sich nun die Bässe nicht mehr so stark in ihren Bühnenmikrofonen bemerkbar machten.

Die gesamte Beschallungsanlage wurde von der Wiener Firma „Showtime“ entliehen, da sich diese Firma in puncto Beschallung ausschließlich auf die Produkte von K&F spezialisiert hat.

Sowohl für das FOH-Pult, als auch für das Pult zum Abmischen des Monitorings standen digitale Tonmischpulte des Typs YAMAHA PM 5D im Einsatz. Diese schon länger am Markt befindlichen Pulte sind in Österreich, speziell im Touringbereich, fast schon zum Standard-Equipment geworden.

Das Tonkonzept entsprach voll den Erwartungen und der Zuschauerbereich konnte solcherart lückenlos mit einer höchst ansprechenden Tonqualität beschallt werden.

Erfreulich ist, dass dieses Festival vom Publikum begeistert angenommen wird, eine sehr hohe Auslastung aufweist und damit seine Funktion als Brücke zwischen den Völkern auch tatsächlich erfüllen kann.

Die CA 106 an der Bühnenvorderkante



Das YAMAHA PM 5D als Mischpult für das Monitoring



Christian Hahl am FOH-Pult



Die **hellsten** LED-Fluter bei uns!

Eliminator S 600

mit 20°, 40°, 46° x 20°
oder 140° Austrittswinkel
40 000 Lumen



Beleuchtungstechnik
Bühnentechnik
Schenk
GmbH



Überzeugen Sie sich selbst - wir kommen vorbei - wir führen vor!

Beleuchtungstechnik • Bühnentechnik • Videotechnik

Telefon: +49 (0) 8268-90830 Fax: +49 (0) 8268-908740

Mörgener Str. 13 D-86874 Zaisertshofen

Tel.: +49 8268 9083-0

www.bbslicht.de info@bbslicht.de